

Intakte Wachstumsaussichten trotz Konjunkturabschwächung

Die Baselbieter Wirtschaft kann insgesamt auf ein aussergewöhnlich erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Viele Unternehmen erzielten Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich und konnten den Personalbestand aufstocken. Mitverantwortlich für diese Hochkonjunkturphase in der Schweiz waren das gute globale Wirtschaftsumfeld und auch der schwächere Schweizer Franken. *BAK Economics*¹ berechnete für das vergangene Jahr ein reales BIP-Wachstum von 3.6 Prozent für den Kanton Basel-Landschaft. Zu den grossen Profiteuren der starken Auslandsnachfrage gehörten die Bezirke Laufen und Liestal mit Wachstumsraten von mehr als 4 Prozent. Für die Gesamtschweiz resultierte eine BIP-Zunahme von 2.6 Prozent.

Für das laufende Jahr 2019 sehen die Prognostiker eine «Wachstumsverlangsamung». Einigkeit herrscht insbesondere über eine zunehmende Abschwächung der globalen Wachstumsimpulse. Zusätzlich steigen die Risiken von Deutschland bis Japan. Für den Standort Baselland prognostiziert BAK Economics trotz zunehmend dunkleren Wolken am Konjunkturm Himmel für 2019 nochmals ein überdurchschnittliches Wachstum von 2.1 Prozent (Schweiz +1.2%). Als Wachstumsmotoren betätigen sich weiterhin die konjunkturreisistenten Life Sciences Bereiche. Auch die diversen Gespräche der Standortförderung Baselland mit den Unternehmen lassen zusammenfassend durchblicken, dass die Baselbieter Firmen einigermassen optimistisch und «verhalten positiv» auf die nächsten Monate blicken.

Kräftiges Baselbieter Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr

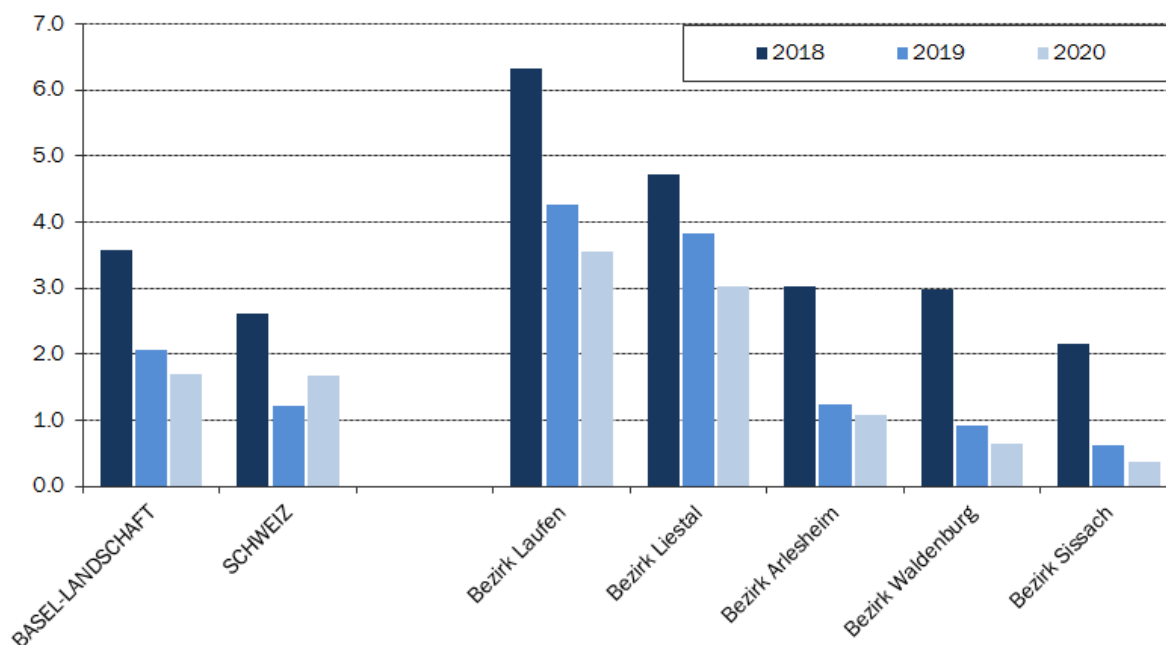
Die Rahmenbedingungen präsentierten sich vor einem Jahr so gut wie lange nicht mehr: Die ausländische Nachfrage war durch die brummende Weltwirtschaft und den schwächeren Schweizer Franken hoch. Auch die Inlandsnachfrage nahm aufgrund der erfreulichen Aussichten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt deutlich an Fahrt auf. Im Endergebnis resultierte gemäss den aktuellsten Berechnungen von BAK Economics für 2018 ein aussergewöhnlich hohes reales BIP-Wachstum von 3.6 Prozent für die Baselbieter Wirtschaft. Die Zunahme liegt einerseits deutlich über dem gesamtschweizerischen Wachstum von 2.6 Prozent, andererseits auch klar über dem langfristigen Potenzialwachstum von rund 1.3 Prozent für den Kanton Basel-Landschaft.

Das gute Konjunkturm Umfeld in den vergangenen Monaten schlug sich auch in einer erfreulichen Investitions- und Beschäftigungstätigkeit vieler Baselbieter Unternehmer nieder. Zum Jahresende 2018 waren im Kanton knapp 3'000 arbeitslose Personen registriert, gegenüber dem Dezember 2017 bedeutet das ein Rückgang von 32 Prozent. Die kantonale Arbeitslosenquote reduzierte sich innert Jahresfrist um 1 Prozentpunkt und betrug im Dezember 2018 noch 2 Prozent. In einer wirtschaftlich derart dynamischen Region wie der Nordwestschweiz kann daher durchaus von Vollbe-

¹ Prognosen Januar 2019

schäftigung gesprochen werden. Dies ist im Übrigen der tiefste Wert der Baselpolier Arbeitslosenquote seit September 2002. Die Schweizer Quote lag im Dezember 2018 bei 2.7 Prozent.

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) in %



Quelle: BAK Economics

Erfreulich aus Baselpolier Optik ist auch, dass von der letztjährigen Hochkonjunktur alle Bezirke profitieren konnten und, mit Ausnahme von Sissach (+2.2%), Wachstumsraten teilweise deutlich über dem Schweizer Schnitt vorweisen können. Der Hauptgrund für die Wachstumsdifferenzen zwischen den Bezirken liegt in den doch erheblich unterschiedlichen Branchenstrukturen. Vor allem die Regionen mit einem hohen Anteil von exportorientierten Produktionsbetrieben – dabei insbesondere auch Vorleistungsprodukte – konnten ein höheres BIP-Wachstum verbuchen. Zu den grossen Profiteuren gehörten die Bezirke Laufen (+6.3%) und Liestal (+4.7%) mit ihren ansässigen Unternehmen in Life Sciences und im Investitionsgütersegment.

2019: Konjunkturzenit ist überschritten und Unsicherheiten steigen

Die Konjunkturxperten sind sich sicher, dass das Jahr 2019 nicht mehr so erfolgreich verlaufen wird wie das Vergangene: Die UBS redet von einer «Wachstumsverlangsamung», die KOF schreibt «Schweizer Konjunktur verliert an Schwung» und die BAK «Konjunktureller Gegenwind beendet den Höhenflug». Dafür gibt es mittlerweile deutliche Anzeichen wie beispielsweise der Purchasing Managers' Index (PMI) der Credit Suisse und procure.ch, welcher zum Jahresende 2018 deutlich tiefer notierte als noch in den Sommermonaten.

Einigkeit herrscht darüber, dass in den nächsten Monaten insbesondere die Wachstumsimpulse aus dem globalen Wirtschaftsumfeld fehlen werden. Es zeichnet sich eine Abschwächung der Wirtschaftsleistung im Euroraum und dabei auch beim zentralen Handelspartner Deutschland ab. Auch in anderen Industrienationen wie Japan oder in China ist der Zenit längst erreicht.

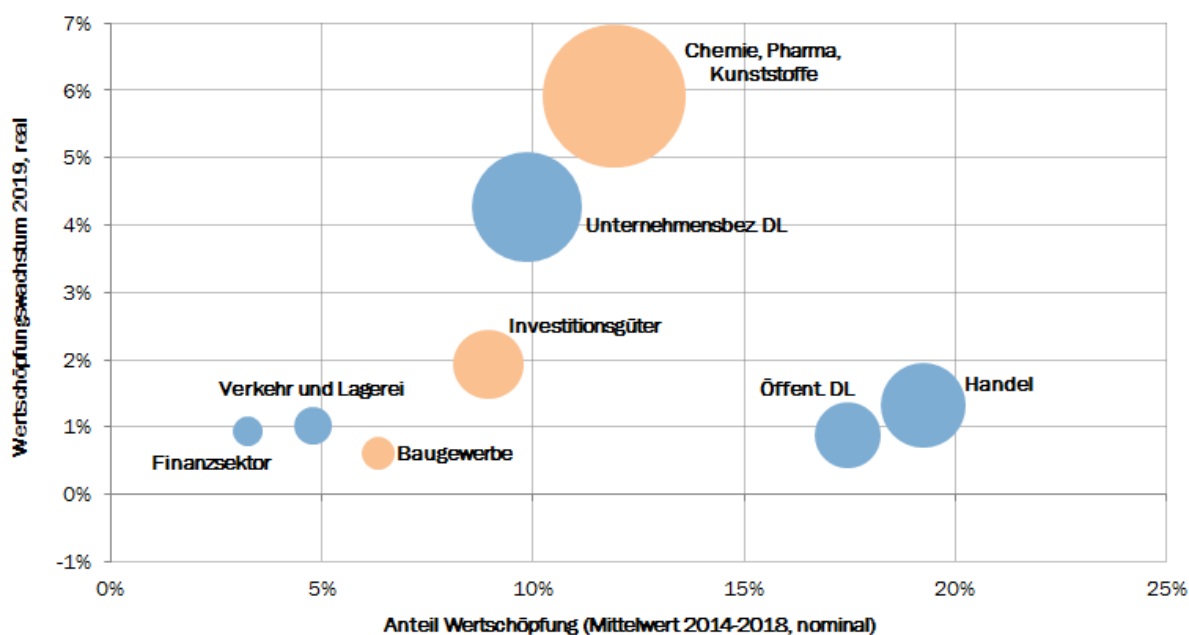
Neben diesen bekannten Konjunkturzyklen sind es aber auch diverse schwellende Risiken und Gefahren, welche sich negativ auf Innovationsneigungen und Finanzmärkte auswirken. Die Unsicherheiten durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China, den drohenden ungeordneten Brexit, die anhaltenden Budgetstreitigkeiten in wichtigen Volkswirtschaften der EU sind wenig förderlich für eine nachhaltig prosperierende Weltkonjunktur.

Für Schweizer und Baselbieter Unternehmen entstehen zusätzliche Planungsunsicherheiten durch «hausgemachte Herausforderungen» wie die Handelskammer beider Basel in ihrem Stimmungsbarmeter vom Herbst 2018 schreibt. Das Investitionsklima wird zurzeit arg strapaziert durch die wichtigen nationalen Geschäfte wie der SV17/STAF, dem institutionellen Rahmenabkommen mit der EU oder der Unternehmensverantwortungsinitiative.

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen zum laufenden Jahr zeigen aber trotz den dunkler werdenden Wolken am Konjunkturhimmel intakte Wachstumsaussichten für den Standort Baselland. BAK Economics rechnet mit einem realen BIP-Wachstum von 2.1 Prozent im Kanton Basel-Landschaft (+1.2% für die Schweiz).

Wachstumsmotor Nummer 1 ist und bleibt das relativ konjunkturresistente Life Sciences-Segmente. Das Branchenaggregat «Chemie, Pharma, Kunststoffe» dürfte 2019 weiterhin ein Wertschöpfungswachstum von über 6 Prozent erzielen. Ebenfalls positiv dürfen Unternehmen im Bereich «Unternehmensbezogene Dienstleistungen» in die Zukunft blicken. Andere Branchen wie der «Handel» (v.a. Grosshandel) oder «Verkehr und Lagerei» müssen in den kommenden Monaten mit schwächeren Auftragseingängen und weniger gut gefüllten Auftragsbüchern rechnen.

Wachstumsbeiträge 2019 ausgewählter Branchen im Kanton Basel-Landschaft



Bemerkungen: Bubblegrösse entspricht dem Wachstumsbeitrag;

Orange Bubble = Branchen des 2. Sektors, Blaue Bubble = Dienstleistungsbranchen

Quelle: BAK Economics

Das sagen Baselbieter Unternehmen

Die Baselbieter Firmen berichten in den Unternehmensgesprächen mit der Standortförderung Baselland mehrheitlich von gutem bis sehr gutem Geschäftsgang in 2018. Einige KMU im Zuliefersegment für Pharma und anderen Konsumgütern können sogar auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr mit Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich zurück blicken.

Aber nicht nur im Industriesektor konnten Erfolge verbucht werden sondern auch Dienstleistungsfirmen sprechen von sehr guter Auftragslage, Personalaufstockung und somit Kapazitätsausweitungen. Regelmässig kommen Hinweise, dass es weiterhin äusserst schwierig ist, geeignete Arbeitskräfte zu finden. Davon berichten Unternehmen aus verschiedensten Branchen, vom Transportgewerbe bis zum Software-Entwicklung.

Erfreulich für die Arbeitnehmer ist es, dass sie am Unternehmenserfolg teilhaben. In den Gesprächen können die Geschäftsführer und Patrons von Baselbieter Familienbetrieben Lohnerhöhungen für 2019 verkünden. Oft handelt es sich dabei neben den herkömmlichen, individuellen Lohnanpassungen auch um generelle Lohnerhöhungen.

Bei den Einschätzungen für das laufende Jahr gibt es differenzierte Rückmeldungen je nach Branche und Ausrichtung. Die globale Konjunkturabschwächung reduziert die Erwartungshaltung vor allem bei den exportorientierten Unternehmungen etwas. Dennoch schauen viele Baselbieter Firmen «verhalten positiv» auf das 2019. Vereinzelte Nischenanbieter von hochspezialisierten Halbfabrikaten sowie Firmen aus dem IT-Segment erwarten keine Abschwächung der Kundennachfrage. Jahreswachstumsraten in der Höhe von 2018 werden aber wohl Einzelfälle darstellen.